

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Kommission für Informatik

Sonderveranstaltung der Kommission für Informatik des SIA im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein»:

Office of the Future – Informationstechnik im Architektur- und Ingenieurbüro der Zukunft – eine Notwendigkeit?

Dienstag, den 27. Oktober 1987, 9 bis 17 Uhr im Kongresshaus Biel.



Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums des SIA führt die Kommission für Informatik eine bedeutende Tagung durch über ein Thema, das die meisten Planungsbüros immer wieder beschäftigen dürfte: Wohin führt die rasante Entwicklung der EDV und der Nachrichtentechnik im Bereich des Architektur- und Ingenieurbüros? Ist eine massgebliche Effizienzsteigerung zu erwarten? Kann ein Abseitsstehen zu einer Existenzbedrohung führen?

Die folgenden Referenten werden diesen hochaktuellen Themenkreis kompetent ausleuchten: Prof. Dr. H. Mey (Institut für Informatik, Universität Bern); dipl. Ing., dipl. Volkswirt Hans Browa (KITec AG / Beratung und Forschung für Kommunikation, Innovation und Technik, Basel); Dr. dipl. Bauing. ETH Johann W. Schregenberger (Oberassistent, Institut für Bauplanung und Baubetrieb, ETH Zürich); dipl. Bauing. ETH Benedikt Kargl (Institut für Bauplanung und Baubetrieb, ETH Zürich); Dr. Dr. h.c. Hugo Thiemann (Präsident der IICS SA; Executive Committee Club of Rome; Vésenaz).

Die Veranstaltung wird durch anschauliche Demonstrationen und eine Poster-Show ergänzt. An alle Teilnehmer wird eine zweisprachige Dokumentation abgegeben.

Sektionen

Aargau

Die SIA-Jubiläumstage 1987 in Aarau sind vorbei, klingen nach als Erinnerungen an ein grosses Geburtstagsfest mit vielen Höhepunkten.

Eine Erinnerungstafel ist am ehemaligen Casino, dem heutigen Bezirksgerichtsgebäude, angebracht. Die SIA-Sondermarken werden den Weg in die Alben der Sammler fin-

den. Diese äusseren Zeichen, Symbole, werden auch künftig an den 150. Geburtstag des SIA erinnern.



In Aarau ist noch bis zum 2. August 1987 im Kunsthaus die Jubiläumsausstellung «Atelier und Bauplatz – Schweizer Baukultur 1837–1987» zu sehen; ebenso werden die erstprämiierten Arbeiten des Jubiläumswettbewerbs «Ziviler Teil des Kasernenareals Aarau» präsentiert. Das sind zwei Gründe – so meinen wir – Aarau in den nächsten Wochen noch einmal zu besuchen. Nehmen Sie Ihre Familie, Ihre Freunde mit, machen Sie noch einmal einen Halt in dem Kanton, durch den man sonst – so wird's jedenfalls behauptet! – nur durchfährt.

Wir haben zu danken: für Ihre Teilnahme, für Ihr Mitfeiern; dafür, dass wir für Sie alle diesen Geburtstag gestalten durften. Im Jahre 2012 wird der SIA 175 Jahre alt. Auch denn werden in der SIA-Sektion Aargau Frauen und Männer bereit sein, am Gründungsort wieder ein Fest auf die Beine zu stellen. Darum – bis zum nächsten Mal...

Ihr OK SIA-Tag 1987

Persönlich

Karl Hofacker zum 90. Geburtstag

Karl Hofacker, Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich in den Jahren 1942 bis 1967, wird bei guter Gesundheit und in beneidenswerter geistiger Frische am 6. Juli 90 Jahre alt. Eine ganze Generation von Kulturingenieuren und Architekten sind im Verlaufe seiner Amtszeit als Professor an den Abteilungen I und VIII der ETH durch seine strenge, anspruchsvolle und von aussergewöhnlichem persönlichem Einsatz getragene Schule gegangen. Auch viele Bauingenieure der älteren Generation werden sich an ihn als fähigen und verständigen Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Professoren A. Rohn und M. Ritter erinnern. Eine Generation von Baufachleuten hat Gelegenheit, einem ihrer Lehrer zu gratulieren und zu danken.

Der ETH selbst diente Karl Hofacker als Mitglied vieler Kommissionen sowie nacheinander als Vorstand der Abteilung für Architektur und der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung. Auch dem Schweizeri-

schen Ingenieur- und Architekten-Verein hat Karl Hofacker einen grossen Teil seiner Arbeitskraft geschenkt, als Mitglied und Präsident der Kommissionen «Belastungs-



schen Ingenieur- und Architekten-Verein hat Karl Hofacker einen grossen Teil seiner Arbeitskraft geschenkt, als Mitglied und Präsident der Kommissionen «Belastungs- annahmen», «Mauerwerk» und «Holzbau» und des Vorstands der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau. Und auch in der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, der er seit ihrer Geburtsstunde angehörte, hat sich Karl Hofacker kräftig engagiert.

Karl Hofacker war ein begeisterter Wanderer und Berggänger und hatte das Skizzenbuch stets im Rucksack. Er teilte diese Begeisterung an der Natur, wie auch die Liebe zur Musik, mit seiner geliebten, vor Jahren schon verstorbenen Gemahlin. Es vergeht wohl auch heute noch kein Tag, an dem Karl Hofacker nicht seine Geige hervorholt oder ein Musikstück aus seiner grossen Sammlung hört. Auch vergeht wohl kaum eine Woche, in der nicht in der Familie seines Sohnes weilt, sich mit seinen Enkelkindern in der Hausmusik übt und sich an ihren Erfolgen freut. Mit wachem Geist verfolgt er das Geschehen in der Welt und ordnet mit der ihm eigenen Sorgfalt seine eigenen Angelegenheiten. So ist Karl Hofacker auch in hohem Alter noch aktiv. Und doch wissen wir alle, die sein Leben ein Stück weit und bis hierhin begleiten konnten, dass sein Leben nach dem Tod seiner Frau einsam geworden ist. Eine Einsamkeit, an der wir nur schwer etwas ändern können.

So bleibt uns auch an diesem ganz besonderen Geburtstag kaum mehr, als mit einem Blumenstrauß im Arm an seine Tür zu klopfen, um ihm für ein weiteres Lebensjahr gute Gesundheit und Freude am Leben zu wünschen.

Jörg Schneider